



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

## Das diamantene Fest

07.07.1996

### Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.39.18

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-24226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-24226)

AT-DA 1.3.139.18

60jähriges Priesterjubiläum Prl. Dr. Hans Weise und Msgr. Anton Egger  
St. Jakob , 7.7.1996 , 10,00 h

## D a s   d i a m a n t e n e   F e s t

Unzählige Male habe ich Kindern , Erwachsenen, Gästen und Freunden die Schätze des Doms gezeigt , die Paramente und Kelche, die Monstranzen , den Silberaltar mit dem Marienbild .. Heute möchte zu diesem Doppeljubiläum unserer beiden lieben Mitbrüder aus dem Domschatz von St. Jakob zwei Diamanten hervorholen , die normalerweise im Etui des alltags liegen , und die vielleicht mit dieser Präsentation gar keine große Freude haben . Aber wenn man das 60jährige feiert, ist die Zeit dummer Eitelkeiten vorbei . Darum darf ich es wagen , einmal von den verborgeneren Juwelen des Domschatzes zu reden .

Wenn ich den ersten Diamanten in die Hand nehme , um ihn im Glanz dieser Stunde ein wenig funkeln zu lassen , dann fällt mir , lieber Hans , ein Schriftwort aus dem Alten Testament ein (Jes 49,2 ) :

" Ich mache dich zu einem erlesenen Pfeil ...."

Du weißt , warum ich dieses Wort wähle . Der "Pfeil" , Dein Kind und Lebenswerk kann doch als Symbol Deines ganzen Wirkens gelten , das auch noch andere Kreise gezogen hat . Aber es gibt nicht viele Jugendzeitschriften , die ein halbes Jahrhundert überlebt haben . Der "Pfeil" hat viele junge Menschen erreicht und ist weit hinausgeflogen , weit über die Grenze der Diözese, weit in alle Teile der Kirche Österreichs . Und immer wieder, Woche für Woche , mußt Du einen neuen Pfeil auf die Sehne legen , und immer wieder den Bogen der journalistischen Einfälle spannen . Der Pfeil ist das Markenzeichen deines Priesterlebens geworden und ich glaube , daß Dir von diesem Bogenschützendasein für Christus und sein Reich etwas Jugendlich-Frohes bis heute geblieben ist . . Etwas von dem beschwingten Psalmwort : "Ich will hintreten zum Altare Gottes , zu Gott , der mich erfreut von Jugend auf ...2 Du bist vieles gewesen - Religionslehrer und Rundfunkkommentator , Bischofsbegleiter und Propst an diesem Dom . Aber das Prägendste , das der Herr mit Dir im Köcher hatte , war Dein Dienst als Pfeil ....

Der zweite Diamant , unser lieber Mitbruder Msgr. Anton Egger , hat viele, viele kleine Facetten , die die Schönheit seines Schliffs ausmachen . Es sind die unzähligen kleinen Facetten des Alltags eines unermüden Katecheten und Jugendseelsorgers : Unzählige Vorbereitungen , Stundenbilder, Materialsammlungen , Schulstunden , Schulgottesdienste, Gruppenstunden , Helferschulungen , einkehrtage, Lagerausflüge , Zelte, Bergfeuer, Gipfelmessen, Werben , Suchen von Helferinnen , Krisenbegleitung , Trauungen , Rückschläge, Hoffnungen , Durchhalten und hie und da ein bißchen Ernten . Es hat sich viel getan seit jenen Tagen im Kriegsgefangenenlager im Westen der USA ... Die Sensation ist nicht da sondern die Summe . Und aus den vielen Facetten setzt sich ein einmaliger Solitär zusammen . Und während wir diesen Stein einmal blitzen lassen , fällt mir wieder ein Schriftwort ein :

"Weil Du im Kleinen getreu gewesen bist , will ich Dich zum Herrn über Vieles setzen " ..

Aber das Feuer , das da aufblitzt , haben Diamanten nicht aus sich . Das kommt von einer anderen Lichtquelle her und bricht sich nur in den Steinen. Gerade hier , bei der Eucharistiefeier , dem großen Ritual des Dankes, wird uns bewußt, woher das Feuer sprüht . Wenn Ihr, liebe Mitbrüder , durch acht Jahrzehnte hindurch dem Herrn gedient habt, dann dürft Ihr hinter euch die Stimme hören , wie sie der Seher auf Patmos gehört hat : "Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige .... " Noch dreht Ihr Euch nicht um , um Ihn zu schauen - das kommt bald - aber Ihr spürt die Lichtkaskaden der Gnade , die von Ihm ausgeht und die auf unser winziges Leben ein verklärendes Licht werfen .

In keiner menschlichen Tugend flammt das Feuer des Ewigen deutlicher auf als in der Treue . Nicht umsonst nennt die Gnadenlehre der Kirche die Treue bis zum Ende das " magnum Dei donum " , d a s   große Geschenk Gottes .

Jetzt haben wir unsere zwei Diamanten bei diesem diamantenen Jubiläum betrachtet und wir haben über das Feuer nachgedacht , das da aufblitzt- und jetzt legen wir sie wieder behutsam zurück in das schlichte Etui des Alltags , in dem sie am liebsten sind . Wir legen sie zurück , dankbar und froh , daß der Domschatz von Innsbruck nicht nur tote , sondern auch lebendige Kostbarkeiten hat .